

des großen Wendenstammes — und wahrscheinlich gestattete er ihnen den Anstz in den Gegenden des Obermain's bis herab über die Aisch. Ihm folgte um 460 Hetan der Aeltere, sein Sohn, der bald starb, und dessen Gattin die hl. Bilihild gewesen sein soll. Der Name seines Nachfolgers und älteren Sohnes, der um 686 starb, ist unbekannt, dessen zweite Gattin war die berühmte Geilana, und zu seiner Zeit kam d. h. Kilian zuerst nach Würzburg. Theobald, der jüngere Bruder wird von Kilian 688 getauft, erhält den Namen Gozbert, heirathet die Wittve, und stirbt um 700. Während er 689 auf einem Kriegszuge abwesend, läßt Geilana d. h. Kilian, der jene Heirath mißbilligt, nebst seinen Gefährten ermorden. Mit dem Tode Hetans II. welcher nebst seinem Sohne Thüring im Treffen bei Vincy unweit Cambray, dem Aufgebote Karl Martells folgend, 717 geblieben war, endete sich diese Herzogsreihe, und der thüringische Name; das Land erscheint von nun an als Ostfranken wieder unmittelbar unter fränkischer Herrschaft, und wahrscheinlich als Privatdotation der Karolinger, tiefe Ruhe deckt es, und in diese Zeit fällt die Gründung des Gumbertsstiftes zu Dnolzbach (Ansbach) um 780 und jene von Schwarzach. Eine 785 verbreitete weitverzweigte Verschwörung des Grafen Hardrat gegen Karl den Großen, wird unterdrückt, und die Theilnehmer derselben blutig bestraft. Fastrade, Karl d. Gr. vierte Gemalin 783, ist, diesem Lande entsprossen, wahrscheinlich im uralten Hause der Grafen von Kastell zu suchen. Die ältesten Klöster Ostfrankens sind auffer den Genannten: Karlstadt, Heidenheim, Kizingen, Neustadt bei Rothenfels sowie Amorbach. Der heil. Bonifaz errichtete 741 auf dem Schlosse Salz an der Saale mit Willen und Hilfe Karlmanns, des Sohnes Karl Martells und Herrschers über Aufrasien das Bisthum Würzburg dessen erster Bischof der heilige Burkardt.

Das Land am Rheine war seit es 496 den Alemannen entrisen worden, nicht wieder von dem eigent-